

Salz in die Wunden gestreut

Dario Fos Farce „Offene Zweierbeziehung“ im Mainzer „Unterhaus“

mij. - Die Liebe ist ein Schlachtfeld. Wer wüsste das besser als Antonia, deren triebaktiver Gatte permanent in jungen Gärten wildert und die Ausrutscher mit dem pseudoliberalen Feigenblatt der „offenen Zweierbeziehung“ legitimiert. Das „Unterhaus“ tat gut daran, die Farce von Franca Rame und Dario Fo im interaktiv offenen Raum des „Entrees“ zu plazieren, denn das Stück ist

weniger Komödie als Versuchsanordnung in Sachen Beziehungskampf. Der beginnt schon final - mit Antonias Selbstmorddrohungen.

Renate Cromm-Wanke (wie Partner Rolf Bidinger vom Bonner Schauspiel Studio) gibt die gehörnte Ehefrau als forsch-frustriertes Temperamentsbündel. Bidinger streut als Selbstgefälliger Weiberheld Giovanni schamlos süffisant

sein Macho-Salz in die Wunden. Natürlich werden die Grabenkämpfe zwischen Mann und Frau überdreht dargestellt, schließlich ist das Stück ein tollgelaufenes Exempel und will provozieren. Manchmal gleitet die „Zweierbeziehung“ jedoch ins Boulevardeske ab, etwa wenn Sohn Roberto im Rapper-Outfit die Emanzipationsanstrengungen Antonias „zeitgeistig“ kommentiert; Oh, geil, ey, Mama aber ey, du bist zu fett“?."

Der bittere Ernst der Farce lauert unter der vordergründig komischen Oberfläche. Antonia gelingt schließlich der Rollentausch: Aus dem Hausmütterchen wird eine Femme fatale, die sich nun ihrerseits einen Geliebten zulegt.

Cromm-Wanke spielt leidenschaftlich das weibliche Waffenarsenal aus, während die diametral veränderte Lage Bidinger hilflos im hochschlagenden Stimmungsmeer rudern lässt - Reue, Panik, Zerknirschung, Selbstkasteiung, Tobsucht, Handgreiflichkeiten. Am Ende der Versuchsanordnung droht Giovanni mit Selbstmord - das Wasser in der Wanne, den Fön in der Hand.

Die „offene Zweierbeziehung“ ist ein doppelbödiges Stück, stets auf der Kippe zwischen Komik und Katastrophe. Renate Cromm-Wanke und Rolf Bidinger hauchen der konstruierten Beziehungsschlacht die nötige Vitalität ein, um beides zu vereinen.



Alles nur ein Glücksspiel? Renate Cromm-Wanke und Rolf Bidinger in Dario Fos Farce „Offene Zweierbeziehung“ Bild: Volker Oehl